

Standpunkte

zur Sondersession 2016 des Nationalrates

16.028 Freizügigkeitsabkommen. Ausdehnung auf Kroatien

Ja zur Ausdehnung des Abkommens über den freien Personenverkehr auf Kroatien.

scienceindustries unterstützt die Haltung der APK-N, das Protokoll zur Ausweitung des FZA auf Kroatien zu genehmigen.

Die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien entspringt dem Freizügigkeitsabkommen FZA und basiert auf der Gleichbehandlung aller EU-Mitgliedstaaten.

Gleichzeitig sieht das von der Schweiz ausgehandelte 10-jährige Übergangsregime Beschränkungen vor. Mit dem Verhandlungsfenster wurde mit der EU eine Situation geschaffen, die eine frühere Behandlung dieses Dossiers erlaubt. In diesem Sinne entspricht die Vorlage auch der zentralen Forderung nach einer wirtschaftsfreundlichen Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative.

Auf zusätzliche Auflagen oder gar eine Verzögerung der Ratifikation durch die Schweiz ist zu verzichten. Andernfalls würde sich die Schweiz im Rahmen der laufenden Verhandlungen mit der EU selbst zusätzlich unter Druck setzen. Die EU dürfte ein solches Vorgehen als Verstoß gegen die Personenfreizügigkeit interpretieren und sich ihrerseits zu Reaktionen gezwungen sehen.

Mit der Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien eng verknüpft ist die Wiederherstellung der Vollasoziiierung der Schweiz an «Horizon 2020», dem umfassenden Forschungsrahmenprogramm der EU.

Dieses legt grosses Gewicht auf Innovation, den Aufbau von Industriekompetenzen, die Förderung von KMU. Eine Teilnahme der Schweiz an der europäischen Forschungszusammenarbeit ist für unseren Forschungsplatz und unsere Wirtschaft wichtig und mit grossen Vorteilen verbunden. Sie sichert innovationsbasierten Unternehmen, Universi-

täten und Hochschulen Kooperationen mit den besten Forschungspartnern in Europa. Kein anderes Land war mit ihren Projekteingaben bei europäischen Forschungsprogrammen bisher so erfolgreich wie die Schweiz.

Für den Forschungsplatz und die Wirtschaft ist es deshalb zentral, dass der Nationalrat mit einer rechtzeitigen Zustimmung zur Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Kroatien gleichzeitig auch die Voraussetzung schafft, dass Schweizer Forscher und Entwickler ab 2017 wieder voll an «Horizon 2020» partizipieren können. Andernfalls könnte die Schweiz wieder auf die Stufe eines Drittlandes zurückfallen.

Bereits ist für 2014 und 2015 (Teilassoziierung) ein Rückgang der Schweizer Projektbeteiligung an «Horizon 2020» um über 40% zu verzeichnen. Deshalb ist jeder Tag ohne vollen Zugang zum Programm ein verlorener Tag für unsere Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Ein gänzlicher Ausschluss aus dem Forschungsprogramm der EU wäre dahingehend ein schmerzhafter Rückschritt mit spürbaren Folgen.

scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech. Seine rund 250 Mitgliedfirmen erwirtschaften über 98% Ihrer Umsätze im Ausland und tragen als grösste Exportindustrie fast 42% zu den Gesamtexporten und über 47% an die privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz bei. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Schweizer Wohlstand.

Ihr Kontakt zu scienceindustries:

Dr. Beat Moser, Direktor

Tel. 044 368 17 11 beat.moser@scienceindustries.ch

Marcel Sennhauser, Leiter Kommunikation

Tel. 044 368 17 44

marcel.sennhauser@scienceindustries.ch